

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir leben in bewegten Zeiten – politisch und ökonomisch. Ablesen lässt sich dies an dem vielfach beachteten Indikator für die deutsche Konjunktur: der ifo-Geschäftsklimaindex gab im Oktober unerwartet stark nach.

Befragt nach ihrer aktuellen Geschäftslage äußerten sich rund 9.000 Unternehmen weniger zufrieden als im Vormonat. Und auch der Optimismus für die Geschäftserwartung der kommenden sechs Monate ging deutlich zurück. Betroffen davon sind Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Sektoren.

Nachlassende Wachstumserwartungen

So fällt die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im verarbeitenden Gewerbe auf den niedrigsten Stand seit März 2017. Ebenso werden die zuletzt positiven Erwartungen merklich zurückgenommen. Ein Rückgang der Auftragseingänge ist erkennbar, die Kapazitätsauslastung sinkt.

Ein ähnliches Bild zeigt der Dienstleistungssektor. Grund für die Verschlechterung des Geschäftsklimas ist eine schwächere Einschätzung der aktuellen Lage, wenngleich die Dienstleister ihre Erwartungen leicht nach oben korrigiert haben.

Und auch beim Handel gibt der Index nach. Dabei korrigieren Händler sowohl die Einschätzungen zur aktuellen Lage als auch die Erwartungen, wobei der Rückgang im Einzelhandel stärker als im Großhandel ausfällt.

Einzig im Bauhauptgewerbe hat sich der Geschäftsklimaindex verbessert, obschon auch hier die Erwartungen leicht gesenkt wurden.

Weltweite Unsicherheit belastet

Der rückläufige ifo-Index stärkt die Vermutung, dass die bald zehnjährige Boomphase zu ihrem Ende kommt. Das ist für sich genommen nicht überraschend, wir hatten bereits in früheren Veröffentlichungen darauf hingewiesen. Gleichwohl: Protektionismus, Brexit, öffentlicher und privater Schuldenanstieg und vieles mehr erschweren eine Einschätzung über das Ausmaß eines konjunkturellen Abschwungs. Die daraus folgende Unsicherheit schwebt nicht nur über der deutschen sondern über der Weltwirtschaft und erhöht die Vorsicht aller Akteure.

Die Auswirkungen dieser erhöhten Vorsicht lassen sich auch in unserem Portfolio ablesen. Portfoliounternehmen berichten - in unterschiedlich starker Ausprägung - von einem zunehmend anspruchsvollen Umfeld und nachlassenden Auftragseingängen. Daher müssen wir davon ausgehen, dass

diese Portfoliounternehmen ihre Planungen im laufenden Geschäftsjahr nicht erreichen. Damit verbunden sind auch bei GBK rückläufige Ertragserwartungen und ein schwächerer ordentlicher Nettoertrag.

Unabhängig davon prüfen wir Möglichkeiten für den Verkauf von Beteiligungen. Eine Umsetzungswahrscheinlichkeit lässt sich ebenso wenig wie die wirtschaftliche Auswirkung oder den Zeitpunkt der Realisierung zuverlässig nennen.

Neue Beteiligung: ZEEH Design GmbH

Der Beteiligungsmarkt ist unverändert dadurch gekennzeichnet, dass einer hohen Nachfrage ein geringes Angebot attraktiver Beteiligungsmöglichkeiten gegenübersteht. Trotzdem können wir für das laufende Geschäftsjahr den dritten Zugang zum GBK-Portfolio vermelden. So haben wir uns, gemeinsam mit anderen Co-Investoren mehrheitlich, mittelbar an der ZEEH Design GmbH im Rahmen einer Nachfolgeregelung beteiligt. Auf GBK entfallen rund 8,5 Prozent der Anteile.

ZEEH Design ist ein Full-Service-Dienstleister für die Live Communication zur Realisierung professioneller Unternehmensauftritte auf Messen, Events, Presseveranstaltungen, Roadshows, Showrooms und Hauptversammlungen im In- und Ausland. Dabei deckt das Unternehmen die volle Wertschöpfungskette ab: angefangen

bei der Konzeption und Gestaltung der Auftritte bis hin zur Umsetzung mit eigenen Kräften und Partnern im interdisziplinären Zusammenspiel aus Kreativität, Projektmanagement und Handwerk. Die Kunden stammen aus unterschiedlichsten Branchen, darunter aus der Automobil-, Finanz- und Elektrobranche. Zuletzt erwirtschaftete ZEEH an seinen Standorten in Puchheim und Stutensee einen Umsatz von 22 Millionen Euro bei nachhaltiger Profitabilität.

Aktienkurs stabiler als Gesamtmarkt

Die beschriebene Unsicherheit hat sich in den letzten Monaten auch auf die Aktienmärkte ausgewirkt. Diese haben sich teils stark schwankend gezeigt, wobei die Volatilität zunimmt. Auch unsere Aktie konnte sich diesem Trend nicht vollständig entziehen. Gleichwohl weist der GBK-Kurs deutlich geringere Ausschläge als der Gesamtmarkt auf. So liegt die Spanne der Kurse zwischen 10,50 und 11,50 Euro und entspricht damit in etwa dem Niveau des Vorquartals.

– Der Vorstand –